Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Montag, den 7. September 1868. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 209.

Volkswirthschaftlicher Congreß.

(Fortsetzung.)

Donnerstag, 3. September: An dem gestrigen Festdiner, welches in dem großen Saale der neuen Börse stattfand, nahmen circa 200 Personen, Herren und Damen, Theil. Die Stimmung war auch bei diesem Feste eine sehr heitere; je trockener die Verhandlungen in den Sitzungen, desto fröhlicher war man hier. Zahlreiche Toaste und Lieder weckten und hoben die Freude und die Lust. Dr. Braun, auf den Staat hinweisend, der, während er die politische Wiedergeburt Deutschlands vorbereitete, gleichzeitig auch an der Spitze des wirthschaftlichen Fortschrittes marschirte, forderte die Versammlung auf, in ein Hoch auf den Schirmherrn des norddeutschen Bundes einzustimmen. — Handelskammer-Präsident Franck begrüßte die Mitglieder des Congresses im Namen der Handelskammer und sprach den Wunsch aus, daß den Gästen unsere Provinz in freundlicher Erinnerung bleiben möge. Obgleich Schlesien nicht frei sei von fremden Elementen, so habe es doch deutsches Wesen, deutsche Sitte und deutschen Sinn gewahrt, und wenn auch bei den eigenthümlichen Verhältnissen der Provinz das Freihandelsprincip hier nicht soviel Anklang finde, als in anderen Ländern, so werde doch Schlesien, wie es in der Politik mit seinen Particular-Interessen zurückstehe, auch auf volkswirthschaftlichem Gebiet Opfer zu bringen wissen. Er schloß mit einem Hoch auf den volkswirthschaftlichen Congreß. — Herr v. Behr brachte ein Hoch auf die Stadt Breslau, an die für Schlesien und Breslau so bedeutungsvollen Zahlen: 1741, 1813 und 1866 erinnernd. — Dr. Dorn aus Wien sprach seine Freude darüber aus, daß man das unterbundene Glied Deutschlands nicht als ein abgeschnittenes betrachte. Die Oesterreicher selber hielten sich noch für Glieder und Angehörige von Deutschland, sie seien noch keine Fremde in Deutschland. Und wie könnte es auch anders sein, da doch auch in Oesterreich so viel deutsche Gelehrte, Künstler 2c. leben? Sollten wir also deutsche Bürger nicht sein können? Das ist unmöglich. Und wenn nicht das Herz, so weist uns der Verstand auf einander an. In der Volkswirthschaft giebt der Verstand zu Allem den Anstoß. In der Politik giebt es Conflicte zwischen Gefühl und Verstand. Daher entsteht auch der Conflict zwischen Volkswirthschaft und Politik. Die Volkswirthschaft muß die Führung übernehmen in der Entwickelung der Menschheit. Dazu trägt auch der Congreß bei. Ein Hoch auf die Einigung der Völker in gesunder Volkswirthschaft, auf den Sieg der Volkswirthschaft über die Verirrungen der Politik! (Großer Beifall.) — Graf Bethusy-Huc brachte hierauf den Collegen aus Süddeutschland ein Hoch im Gefühl der nationalen Zusammengehörigkeit. — Appellations-Gerichts-Rath Schwarz bringt in Person einen Toast auf die Damen, Dr. Faucher ein Hoch auf Breslau, welches zu den Städten gehöre, die einen Anspruch darauf haben, Residenzen Sr. Majestät des Geistes zu sein. Professor Röpell ein Hoch auf das deutsche Vaterland u. s. f. Unter den Liedern fand namentlich das humoristische von Herrn Kaufmann Oscar Cohn den lebhaftesten Beifall.

Die heutige Sitzung wurde um 9½ Uhr mit einigen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Die neun gewählten Mitglieder der ständigen Deputation haben folgende Herren cooptirt: Graf Bethusy-Huc, v. Behr, Dr. Alex. Meyer, Dr. Rentzsch, Schulze-Delitzsch, Sötbeer (Hamburg), Prince-Smith, Dorn, C. Claus (Nürnberg) Pfeiffer (Stuttgart), Weigel (Cassel), Zwicker (Magdeburg) und Lammers (Bremen.) — Zum Präsidenten ist Dr. Lette gewählt worden, zum Vicepräsidenten Dr. Braun, zum Schatzmeister Quandt.

Das dritte Mitgliederverzeichniß weist 247 Mitglieder nach, doch sind inzwischen noch weitere Einschreibungen erfolgt.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Staatsaufsicht über Waldwirthschaft. Referent Dr. Rentzsch (Dresden) begründet in längerer Rede folgende Resolution:

I. In Erwägung, daß

1) die steigenden Preise für die Producte der Forstwirthschaft den Waldbau immer rentabler machen,
2) daß die wachsende Intelligenz die Wichtigkeit ausreichender und gut bestandener Wälder für das Klima, den Stand der Flüsse und die Fruchtbarkeit des Bodens mehr und mehr erkennen lassen,
3) daß in Deutschland bei jedenfalls ausreichendem Waldbestand meist dasjenige Areal dem Waldbau unterworfen ist, das nur bei dieser Bewirthschaftung den höchsten Ertrag zu geben vermag,
4) daß endlich ausgedehnte Staatsforsten für die Erhaltung größerer mit Wald bestandener Areale Bürgschaft leisten

ist für den Waldbau der Privaten volle Freiheit des Betriebes, sowie unumschränkte Verfügbarkeit über die Benutzung des Grund und Bodens zu fordern.

II. In solchen Fällen, bei denen der Staat, die Provinz, die Gemeinde, oder eine Gesammtheit von Interessenten (Genossenschaft) nachweist, daß bei der Beseitigung oder Erhaltung eines bestimmten Waldes eine hervorragende Gefahr für das Gemeinwohl vorhanden sei, kann der Besitzer veranlaßt werden, seinen Wald an die genannten Interessenten im Wege der Expropriation gegen volle Entschädigung abzutreten.

Dem Congresse lag außerdem das gedruckte Gutachten des Präsidenten Dr. Lette vor. — Der Correferent Dr. Maron ist mit dem Referenten nicht einverstanden; er glaubt vielmehr, daß keine Veranlassung zu seiner Resolution vorliege, daß namentlich in letzter Zeit nichts geschehen sei, was sie nothwendig mache. Auch er tritt im Uebrigen, wie der Referent, den Befürchtungen entgegen, welche in Betreff der Entwaldung ausgesprochen werden. Wir haben noch genug Wald und wenn dem Walde wieder eine größere Ausdehnung gegeben werden sollte, so würde die Frage entstehen, woher das Land zu nehmen sei, um uns zu ernähren. Er empfiehlt, über die Resolutionen zur Tagesordnung überzugehen. Es sprachen über die Frage noch Kopisch sen. und Dr. Wilckens, welcher wegen des klimatischen und mechanischen Einflusses des Waldes die Staatsaufsicht für nothwendig hält und die Annahme des in der Lette'schen Schrift gestellten Antrages empfiehlt. Dieser Antrag lautet:

„Das Bedürfniß legislativer Maßregeln und die Vorlage eines allgemeinen, für den einzelnen widerstrebenden Privatbesitzer obligatorischen Waldcultur-Gesetzes in der Richtung und in dem Sinne anzuerkennen, daß ein solches die Normen genau feststelle und begrenze, nach welchen einer Landescalamität und gemeinen Gefahr der Nachbarn vorgebeugt und entgegengewirkt, oder die Wiederbewaldung und Forstcultur mehrerer untermengter oder gemeinsamer Parzellen durch Bildung von Forstgenossenschaften ermöglicht werde."

Nachdem noch Herr Baar gesprochen, nimmt Dr. Braun das Wort. (Den Vorsitz hat Herr v. Carnall übernommen.) Er hält es für nothwendig, nachdem der Gegenstand einmal auf die Tagesordnung gestellt sei, der noch immer auf diesem Gebiete vorkommenden Vielregiererei und Bevormundung gegenüber dem in der Resolution enthaltenen Vorwurf auszusprechen. Der Congreß habe nicht blos preußische Verhältnisse in's Auge zu fassen, sondern sei ein deutscher Congreß. Er empfiehlt, den Schlußsatz der ersten Resolution in folgender Weise zu fassen:

„Ist für den Waldbau volle Freiheit des Betriebes, sowie unumschränkte Verfügbarkeit des Eigenthümers über die Benutzung des Grund und Bodens zu fordern",

damit es nicht erscheine, als solle den Gemeinden die freie Verfügung über ihr Eigenthum auch fernerhin entzogen bleiben. (Dr. Rentzsch stimmt dieser Abänderung seiner Resolution bei.) Im Uebrigen giebt Dr. Braun anheim, statt der zweiten Resolution des Referenten den Antrag Lette anzunehmen.

Ein Antrag auf Schluß wird abgelehnt, und es spricht noch Dr. Emminghaus, der die erste Resolution anzunehmen, statt der zweiten aber folgende Resolution empfiehlt:

„Die Wahrung solcher Interessen Dritter, welche durch Rodung verletzt werden, ist angeblich durch irrationale Waldwirthschaft oder lediglich und ohne Intervention der Gesetzgebung den Interessenten zu überlassen."

Der Referent empfiehlt nochmals seine Resolutionen, der Correferent zieht seinen Antrag zurück. Bei der Abstimmung wird die erste Resolution des Referenten mit großer Majorität angenommen die zweite dagegen, sowie die Anträge von Lette und Emminghaus verworfen.

Nach einer kurzen Pause wurde zum folgenden Gegenstande der Tagesordnung, Surrogate der Schuldhaft, übergegangen. Referent Dr. Meyer äußert sich dahin, daß, wenn die Schuldhaft ein Uebel gewesen, auch jedes Surrogat ein solches sein würde. Es komme darauf an, das Bewußtsein zu verbreiten, daß Jeder seinen Geschäftsverkehr so einrichte, daß er niemals zu klagen genöthigt, niemals selbst verklagt werde. Niemand gebe Credit, wenn der Creditsuchende nicht creditwürdig ist. Wir leiden in den altländischen Provinzen an einer zu billigen Justiz, was namentlich auf den Bagatellprozeß zu beziehen sei. Ein Hilfsmittel sei die genossenschaftliche Verbindung. Frage man aber, welche Reformen, die unter allen Umständen zu wünschen gewesen, eben jetzt als besonders wünschenswerth erscheinen, so halte er es für nützlich und nothwendig, daß den eigentlichen Consumtionsschulden wie den Spielschulden die Klagbarkeit ver sagt werde. Das Surrogat der Schuldhaft wird liegen in der Beseitigung des Consumtions-Credits. Er schlägt vor, diese seine Ansicht nebst einigen anderen Vorschlägen auf die Tagesordnung des nächsten Congresses zu stellen.

Der Correferent, Gerichts-Assessor Milch, motivirt folgenden Antrag:

In Erwägung, daß die Schuldhaft als ein wirksames Zwangsmittel nicht zu erachten, die Aufhebung derselben keine Verschlechterung der an sich reformbedürftigen Executions-Ordnung des Civilverfahrens involvirt, vielmehr als eine wesentliche Verbesserung derselben betrachtet werden muß, daß hiernach durch die Aufhebung der Schuldhaft an sich keine Lücke in der Gesetzgebung entstanden ist, die Reform der Executions-Ordnung aber nicht zu den der Berathung des volkswirthschaftlichen Congresses unterliegenden Gegenständen gehört, geht der volkswirthschaftliche Congreß über den Antrag des kaufmännischen Vereins zu Breslau zur Tagesordnung über.

Die Schuldhaft sei kein wirksames und kein sittliches Zwangsmittel gewesen. War aber das Mittel kein wirksames, dann kann seine Beseitigung auch keinen Nachtheil haben. Die Ansichten und Wünsche des kaufmännischen Vereins wurden ausgesprochen und vertheidigt von dem Commissionsrathe Consul Dr. Cohn. Der Antrag des Vereins lautet:

„Der allgemeine Verkehr benöthigt an Stelle der aufgehobenen Schuldhaft neu einzuführender gesetzlicher Bestimmungen zum Schutze der Gläubiger; als zweckentsprechende Vorschläge hierfür wurden geltend gemacht: Ein schnelleres Executions-Verfahren, sowie bedingungsweise Publication geleisteter Manifestations-Eide und baldige Errichtung von Handelsgerichten."

Dr. Böhmert weist auf die Nachtheile hin, welche die Wirthshausschulden für den Arbeiter haben. Dr. Faucher führt aus, daß der Credit ohne gesetzlichen Schutz bestehen könne. Der Credit weiß sich durch andere Mittel zu schützen, als durch die gesetzliche Execution. In England genießt der Credit starken gesetzlichen Schutz, der aber wegen der theueren Justiz nicht oft in Anspruch genommen wird. Doch wird auch in keinen Verhältnissen viel Credit gewährt. Dabei schützt man sich einmal durch Referenz, d. h. durch Empfehlung des Nachbarn. Diese Referenz spielt überhaupt in der angelsächsischen Welt eine große Rolle. Das andere Schutzmittel ist die Bürgschaft. — Justizrath Fischer hebt noch hervor, daß England auch keinen Interventions-Prozeß kenne; der Congreß möge aussprechen, daß der Interventions-Prozeß auch bei uns aufhören solle. Zuletzt spricht noch der Referent (er weist noch nach, welchen Einfluß das eheliche Güterrecht auf die Schuldverhältnisse habe) und der Correferent, welcher vorschlägt, in seinen Antrag noch die Worte „zur Zeit" aufzunehmen. Der Vorsitzende schlägt dagegen vor, die Worte „die Reform der Executions-Ordnung aber nicht zu den der Berathung des volkswirthschaftlichen Congresses unterliegenden Gegenständen gehört" — zu streichen. Mit dieser letzteren Abänderung wird der Antrag des Correfenten angenommen.

(Schluß folgt.)

Oberschlesische Eisenbahn. Die für die bevorstehende Generalversammlung vorbereitete Denkschrift giebt zunächst eine allgemeine Darstellung der Verhältnisse und sagt dann weiter: Die Hauptlinie der Breslau-Glatz-Wildenschwerter Bahn bezeichnet die nächste Verbindung mit der österreichischen Staatsbahn her und zwar an einem Knotenpunkt, wo sich der eine Arm der Letzteren westlich nach Prag, der andere südlich über Brünn nach Wien abzweigt. Der Weg von Breslau nach Wien wird durch jene Bahn etwa um 7 Meilen abgekürzt, und auf diese Weise der Oderberger Route, welcher zeither den Verkehr Stettins und Breslaus mit Wien und Ungarn vermittelte, ein erheblicher Vorsprung abgewonnen, welche in Verbindung mit der ohnehin schon mächtigen Concurrenz der Bodenbacher und Passauer Routen bezüglich des Wiener Verkehrs zu einer völligen Ableitung, bezüglich des ungarischen zu einer wesentlichen Schmälerung des wichtigen Verkehrsstromes der Oderberger Linie führen muß.

Angestellten Erkundigungen nach ist es ferner in hohem Grade wahrscheinlich, daß neben dem Anschluß in der Richtung von Mittelwalde und Wildenschwert noch ein zweiter von der Landesgrenze bei Mittelwalde nach Hohenstadt österreichischerseits in's Leben gerufen wird, so daß alsdann für die hier in Rede stehende schlesische Linie noch eine zweite abgekürzte Verbindung über Olmütz nach Wien eröffnet wäre. Tritt nun erst noch die nicht mehr abzuwendende Aenderung in der Gestaltung des inner-österreichischen Bahnnetzes, namentlich durch die Herstellung der im Bau begriffenen directen Verbindung von Brünn nach Wien und über Stadlau nach Marchegg, der Grenzstation der Kaiser Ferdinands-Nordbahn gegen Mittel-Ungarn, in's Leben, so ist die Letztere durch die Staatsbahn von ihrem ungarischen Verkehr abgeschnitten und somit auch dem zeitherigen Ungarisch-Oderberg-Breslau-Stettiner Verkehr seine bedeutendste Zuflußquelle verstopft.

In ähnlicher Weise hat auch die zweite, durch das vorliegende Project in's Auge gefaßte Verbindung nach Oesterreich in der Richtung auf Zuckmantel zum Anschluß an die Bahn von Brünn über Olmütz und Sternberg nach der preußischen Grenze ihre große Bedeutung, da sie eine abgekürzte Route sowohl nach Breslau, als über Frankenstein nach dem anschließenden Gebiete der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn eröffnet.

Es ist einleuchtend, daß schon jede dieser beiden Gruppen für sich, und in noch weit höherem Grade ihre Vereinigung zu einem zusammenhängenden Verbindungsnetze in den Händen eines andern Unternehmers, wie solche verschiedenen Orts lebhaft angestrebt wurde, für die Oberschlesische Bahn den Verlust ihres österreichisch-ungarischen Verkehrs nach Breslau und Stettin zur Folge haben könnte, und daß dieselbe deshalb bei dem in neuerer Zeit stetig zunehmenden Verkehr von und nach Ungarn das allergrößte finanzielle Interesse daran hat, sich neue günstige Anschlüsse an das österreichische Bahnnetz zu sichern, und darauf Bedacht zu nehmen, daß dieselben nicht zu ihrem unersetzlichen Nachtheil einem fremden Bahnsystem zufallen.

Aber auch unabhängig von der Rückwirkung auf die Oberschlesische Eisenbahn nach ihren schon vorhandenen Verkehrsbeziehungen, und lediglich nach ihrem in sich selbst begründeten positiven Werth erwogen, wird, wie wir zuversichtlich hoffen, der projectirte Bahncomplex die Elemente einer eben so sicheren wie nachhaltigen Rentabilität in sich tragen und zwar sowohl für den innern, wie für den directen und Transit-Verkehr. Die projectirten Linien durchschneiden Districte, die an Fruchtbarkeit, gewerblicher Regsamkeit und Bevölkerungszahl zu den bevorzugtesten in Schlesien gehören, und stellen deren Verbindung mit der Provinzialhauptstadt und den an diese durch Eisenbahnen bereits angeschlossenen Gegenden her. Sie vermitteln für diese, theilweise der Fabrikindustrie schon ergebene Districte die Zufuhr der Bergwerks-Erzeugnisse Oberschlesiens, und in anderer Richtung wiederum die Abfuhr zahlreicher Producte der landwirthschaftlichen Industrie.

Als wichtiges Moment der Rentabilität kommt besonders die durch die Route Cosel-Neisse-Glatz-Wildenschwert erst zu ermöglichende Einfuhr oberschlesischer Steinkohlen in das gewerbreiche Böhmen in Betracht. Die Kohlenpreise daselbst stehen notorisch sehr hoch, während an vielen Punkten Böhmens und Mährens der Bedarf selbst der nächsten Umgebung nicht befriedigt werden kann. Die Entfernung aus dem nächstbelegenen oberschlesischen Revier bis Prag stellt sich auf der projectirten Linie über Cosel, Neisse, Glatz und Wildenschwert auf etwa 55 Meilen, also noch 15 Meilen geringer als beispielsweise die gegenwärtige Transportstrecke nach Berlin beträgt. Jedenfalls wird die oberschlesische Kohle in dem industriereichen Gebiete des östlichen Böhmens ein lohnendes Absatzgebiet finden.

Der Herr Handelsminister hat drei Bedingungen gestellt 1) die Ausdehnung des Unternehmens auf den Bahnbau bis Wildenschwert, wenn die österreichische Regierung die Strecke von der Grenze ab nicht selbst oder durch einen österreichischen Privat-Unternehmer ausführen sollte; 2) die Breslau-Glatz-Wildenschwerter Bahn bis Ende 1871, Frankenstein-Cosel-Leobschütz bis Ende 1873 betriebsfähig herzustellen. Die dritte Bedingung betrifft den Abschluß directer Expeditionen für Personen und directer Tarife mit andern in- und ausländischen Bahn-Verwaltungen „soweit das königl. Handels-Ministerium es im Interesse des Verkehrs für nöthig erachtet."

Der bereits aufgestellte „möglichst zuverlässige Kostenanschlag" ist:

Breslau-Glatz-Mittelwalde Landesgrenze 17.64 Meil.	8,971,000 Thlr.
Landesgr. Wildenschwert 5.03 Meil.	4,000,000 „
Frankenstein-Neisse-Cosel-Leobschütz 19.66 Meil.	9,207,000 „
Camenz-Wartha 0.80 Meil.	322,000 „
Abzweigung nach Zugmantel 1.40 Meil.	1,000,000 „

Insgesammt 44 53 Meilen mit einem Baukostenbetrage von 23 1/2 Mill. Thlr.

Berlin, 5. September. Die im Laufe dieses Monats hier in Berlin zu eröffnenden Verhandlungen über einen mit Italien abzuschließenden Postvertrag sollen nur zum Zweck von Vorberathungen stattfinden. Zu Anfang Juli hatte die italienische Regierung, wie es scheint nach einer Verständigung in Berlin, auch an die süddeutschen Regierungen den Antrag zu Verhandlungen gelangen lassen. Für die eventuellen Verhandlungen war dieselbe Methode wie bei dem im April abgeschlossenen Vertrage zwischen Deutschland und der Schweiz vorgeschlagen. Die betreffenden Staaten hatten eine möglichst baldige Antwort gewünscht. Mittlerweile dürfte allseitig die Geneigtheit zu solchen Verhandlungen erklärt worden sein. Was indessen die jetzt verlautende Nachricht von einem alsbaldigen Zusammentritt von Bevollmächtigten des norddeutschen Bundes, d. h. Preußens in dessen Namen und der süddeutschen Staaten, in Berlin betrifft, so ist dieselbe zu Vorverhandlungen in dieser Angelegenheit zwischen den Genannten bestimmt. Die förmlichen Verhandlungen mit Italien selbst dürften aber diesen Vorbesprechungen auf dem Fuße folgen.

— Eine authentisch officiöse Correspondenz erklärt gegenüber der pseudo-officiösen der „Hamburg. Nachr." in Bezug auf die Vorlagen für den nächsten Landtag und speciell in Betreff der Börsensteuer:

Eine fälschlicherweise offfciös genannte Mittheilung der „Hamb. Nachr." will wissen, daß der diesjährigen Session des Landtages keine wichtigen, jedenfalls keine reformatorischen Gesetzvorlagen zugehen würden. Mir wird dies als durchaus unrichtig bezeichnet. Die Regierung hat ihrerseits keineswegs die Absicht aufgegeben, diejenigen Vorlagen, welche früher in Aussicht gestellt worden, einzubringen, vielmehr sind die Vorarbeiten zu denselben in regem Gange. Wenn man übrigens erwartet, daß das angeblich „Heydt'sche Project" einer Börsensteuer zur Vorlage gelangen werde, so hat man einer Notiz der „Zeidl. Corr." und einigen Artikeln der „N. A. Ztg." in dieser Richtung eine zu hohe Bedeutung beigelegt. Damit soll indeß nicht gesagt sein, daß die schon früher außerhalb der Regierung angeregte Frage der Besteuerung der Börsengeschäfte keine Berücksichtigung fände, jedoch ist die Angelegenheit noch nicht über das Stadium der Vorberathungen hinaus gelangt.

— Der Präsident des Ausschusses des Deutschen Handelstages, Commercienrath Dietrich in Berlin, hat sein Amt niedergelegt. Den Vorsitz im nächsten am 20. October hier zusammentretenden Handelstag führt auch keiner der beiden Vicepräsidenten v. Sybel und Liebermann, sondern Herr Reincke von Altona. Uebrigens dürfte das Wiedereintreten der ostpreußischen Handelskammern in den Handelstag bevorstehen.

— Der Handelsminister hat am 29. August folgende Mittheilung an die Kaufmannschaften erlassen:

Den Handelsstand benachrichtige ich hierdurch, daß nach einer Mittheilung des Herrn Bundeskanzlers durch Befehl Sr. Majestät des Kaisers von Rußland vom 24./12. d. Mts. bestimmt worden ist, daß alle Waaren ohne Ausnahme, welche sich am 1. Januar 1869 in den russischen Zollämtern auf Lager befinden, mit denjenigen Zollsätzen belegt werden sollen, welche durch den am 17./5. Juli d. J. bestätigten Tarif festgesetzt worden sind.

Berlin, 5. Septbr. (Gebrüder Berliner.) Wetter: sehr schön. — Weizen loco still, Termine unverändert, loco pr 2100 ℔. 72—83 Rt. nach Qualität, fein weißbunt polnischer 78—79 ab Bahn bez., pr 2000℔. pr diesen Monat u. Septbr.-Octbr. 65 3/4 bez., Octbr.-Novbr. 65 Br., Novbr.-Decbr. 64 Br., April-Mai 64 1/2—64 3/4 bez. — Roggen pr 2000℔. loco fester gehalten, Termine merklich höher. Gekünd. 6000 Ctr. Kündigungspreis 55 3/4 Rt., loco neuer 56—57 ab Bahn bez., schwimmend 84—85℔. 56 1/2 bez., pr Sept.-Octbr. 55 1/4—55 3/4—55 1/2—55 7/8 bez., Oct.-Nov. 54 3/4—55—54 3/4—55 bez. u. Gd., Novbr.-Decbr. 53 1/2—53 3/4—53 1/2—53 3/4 bez., April-Mai 52 1/2—52 3/4—52 1/2—53 bez. u. Br. — Gerste pr 1750 ℔. loco 46—54 Rt., neue oderbrücher 53 ab Bahn bezahlt. — Erbsen pr 2250℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 58—64 Rt. — Hafer pr 1200℔. loco etwas besser bezahlt, Termine höher, loco 31—34 1/2 Rt. nach Qual., warthebrücher 32 1/2, poln. 32 3/4—33, schlesischer 32 1/2—33 1/4 ab Bahn, fein do. 33 1/4—33 3/8 rollend, ord. schlesischer 32 ab Bahn bez., pr Septbr.-Octbr. 32 5/8—33 bez., October-November 32 3/4 Br., Novbr.-Decbr. 32 1/4 bez., April-Mai 32 3/4—33 bez. und Gd., Mai-Juni 34 Br. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 5 1/4—5 Rt., Nr. 0 u. 1 5—4 3/4 Rt. — Roggenmehl excl. Sack Termine fest. Gek. 500 Ctr. Kündigungspr. 4 Rt., loco per Ctr. unverst. Nr. 0 4 1/4—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—3 3/4 Rt. incl. Sack pr. September 4 1/24 Br., 4 Gd., Septbr.-Octbr. 4 bez., Br. u. Gd., Octbr.-November 3 7/8 bez. u. Gd., 3 11/12 Br., Novbr.-Decbr. 3 3/4 bez. u. Gd., 3 5/6 Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß loco 7 1/4 Br., Sept.-October 7 Br., Octbr.-Nov. 7 1/12 Br., Nov.-Decbr. 7 1/6 Br. — Oelsaaten pr 1800 ℔., Winter-Raps 76—77 1/2 Rt., Winter-Rübsen 73—76 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß fest. Gekündigt 700 Ctr. Kündigungspreis 9 1/24 Rt., loco 9 5/12 bez., pr diesen Monat und Septbr.-October 9 7/24—9 1/3 bez., Octbr.-Novbr. 9 1/3 bez., Novbr.-Decbr. 9 1/3—9 3/8 bez., Decbr.-Jan. 9 1/2 Br., April-Mai 9 2/3—9 3/4 bez. u. Br. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco 12 Rt. — Spiritus pr 8000% fester, mit Faß pr dies. Monat 19 5/6—19 7/8 bez., Sept.-Octbr. 18 2/3—18 3/4 bez., Br. u. Gd., Oct.-Nov. 17 11/12—18 1/24 bez., Novbr.-Decbr. 17 17/24—17 7/8 bez., 17 11/12 Br., 17 5/6 Gd., April-Mai 18 5/24—18 1/2 bez., loco ohne Faß 20 1/2 bez. — Mehl war bei kaum behaupteten Preisen nur langsam abzusetzen.

Berlin, 6. Septbr. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Wenig Geschäft. Ziemlich fest. Wir notiren: Lombarden 110 3/8—110 5/8 bez.; Franzosen 149 1/4—5/8—1/2 bez.; österr. Creditactien 94 1/2 bez., österr. 1860er Loose 74 1/4 bez., Galizier 93 1/2 Gld., Italiener 52 1/2 per ultimo, Amerikaner 76 1/8 bez., per Septbr. 75 7/8 bez., Cosel-Oderberg 116 1/4—1/2 bez., Cosel-Oderberger Stamm-Prioritäten 112 1/2 bez., Oberschlesische 186 bez. u. Br., Mecalenburger 76 1/4 bez. per ultimo, Berg.-Märkische 133 1/2 bez., kurz Wien 89 1/4 bez.

Berlin, 5. Septbr. (Hypotheken-Bericht von Emil Salomon.) In verflossener Woche fanden wiederum starke Umsätze in Hypotheken statt. Erste Stellen feinster Gegend wurden a 4 3/4 pCt. genommen, gute Mittelgegend a 5 pCt. und entfernte Gegend a 6 pCt. zu lassen. Man kann mit Bestimmtheit annehmen, daß der Nothstand für erste pupillarische Hypotheken für reelle Grundstücke gänzlich beseitigt ist. Für zweite pupillarische Hypotheken guter Gegend wurde 6—6 1/2 pCt. pr. A. bewilligt, Mittelgegend bedingt 7 pCt., entfernte Gegend schwer zu placiren. Ländliche Hypotheken der Mark, Schlesien, Pommern: Erste Stellen in kleinen Posten a 5 pCt. gut zu lassen, größere Summen sind a 97 pCt. abgeschlossen und zu lassen; andere Provinzen wenig gefragt. Von Kreisobligationen waren Pommersche 4 1/2 procent., Posener 4 1/2 und 5 procent. und Westpreußische 4 1/2 procent. in Posten am Markt und wurden schnell vergriffen. In Grundstücken wenig Umsätze, für gesuchte Waare werden zu hohe Preise gefordert, während für angebotene Gegend wenig Reflectanten und so konnte es zu keinem erheblichen Abschlusse kommen. Terrains in guter Gegend gefragt.

Stettin, 5. Septbr. (Ostf.-Ztg.) Wetter schön, leicht bewölkt. Temperatur + 18° R. Bar. 28. 5. Wind NW. — Weizen matt, pr 2125 ℔. gelber 74—77 Rt., feiner 77 1/2—79 Rt., bunter poln. 73—76 Rt., weißer 73—82 Rt., 83.85℔. gelber pr Septbr.-Octbr. 73 3/4 bez. u. Br., Oct.-Novbr. 71 1/2 Br., Frühjahr 71 Br. — Roggen etwas fester, pr 2000 ℔. loco neuer 53 1/2—55 Rt., feiner 56 Rt., pr Septbr.-October 54, 54 1/4, 54 bez., pr Octbr.-Novbr. 53 1/4, 53 bez., Gd. u. Br., Frühjahr 51 1/2 Gd., 3/4 Br. — Gerste stille, pr 1750 ℔. loco 47—47 1/2 Rt., mittlere 48—50 Rt., feine 50 1/2—51 1/2 Rt., Oderbr. 51—51 1/2 Rt. — Hafer pr 1300 ℔. loco 33 1/2—34 Rt., 47.50℔. Frühj. 34 Rt. Gd., 34 1/2 Br. — Heutiger Landmarkt: Weizen 70—84, Roggen 54—57, Gerste 51—54, Hafer 32—36, Erbsen 60—66 Rt., Heu 10—15 Sgr., Stroh 5—7 Rt., Kartoffeln 20—22 Rt. — Rüböl fester, loco 9 1/4 Rt. Br., kurze Lieferung 9 1/12 bez., pr Septbr.-October 9 1/6 Br., 9 1/12 Gd., Decbr.-Jan. 9 1/6 bez., April-Mai 9 1/2 Rt. bez. u. Gd. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß 19 11/12 Rt. bez., mit Faß 19 1/6 Rt. bez., Kleinigkeiten 19 1/3 Rt. bez., pr Septbr. 19 1/6 bez. u. Br., Septbr.-Octbr. 18 2/3 Br., 7/12 Gd., Octbr.-Nov. 17 2/3 Br., Frühjahr 17 3/4 Br. — Angemeldet: 100 Faß Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen 73 3/4 Rt., Roggen 54 Rt., Rüböl 9 1/6 Rt., Spiritus 19 1/6 Rt., Petroleum 7 Rt. — Petroleum loco 7 1/24, 7 1/12 Rt. bez., pr Sept.-Octbr. 7 Rt. bez. — Hering, gestempelter Ihlen 9 3/4 Rt. tr. bez., Vollhering 12 1/2 Rt. tr. bez., Crown- und Fullbrand loco 12 3/4—13 Rt. tr. bez., do. bis 20. Septbr. zu liefern 12 3/4 Rt. tr. bez. — Baumöl, Malaga 22 1/2 Rt. bez., 23 Rt. gef. — Seifentalg 14 2/3 Rt. bez.

Stettin, 4. Septbr. Im Waarenhandel haben wir in dieser Woche in einzelnen Artikeln, als Petroleum, Schmalz und Heringen, ein recht umfangreiches Geschäft gehabt, und sind auch die Verladungen stärker gewesen. — Petroleum. Die Zufuhr betrug seit unserem letzten Bericht . . . . . 360 Faß,
früherer Import in diesem Jahre 54,599 „
bis heute Total 54,959 Faß.

Trotz dieser starken Zufuhr weist unser Lager am 29. August, excl. noch nicht entlöschter Partien, nur einen Bestand von 14,933 Faß nach, der Abzug für den Consum ist also ein außerordentlich großer gewesen. Im vorigen Jahre betrugen die Bestände am 24. August 8760 Fässer und waren damals wesentlich größere Partien von Amerika auf hier schwimmend als augenblicklich, auch dürfte bei dem hohen Preisstande der auswärtigen Märkte auf neue starke Committirungen nicht zu rechnen sein. Die hiesigen Preise waren in dieser Woche Anfangs schwankend, die per Telegramm von Amerika gemeldeten höheren Preise riefen indeß bessere Kauflust hervor und schließt der Markt fest und steigend. Auf den September- und September-October-Termin sind seit dem 1. September 2400 Faß gemeldet, welche schlank entgegen genommen wurden. Standard white wurde in loco mit $6\frac{5}{6}$, $\frac{11}{12}$, $\frac{23}{24}$, 7 Rt. bez., pr. September $6\frac{5}{6}$, $\frac{11}{12}$, 7 Rt. bez., 7 Rt. Br., Septbr.-Octbr. $6\frac{19}{24}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{11}{12}$, 7 Rt. bez., 7 Rt. Br., October 7, $7\frac{1}{12}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., Octbr.-Novbr. $7\frac{1}{6}$ Rt. bez. — Caffee. Die Zufuhr in voriger Woche belief sich auf 4000 Ctr., verladen wurden vom Lager 2500 Ctr. In der Lage des Artikels hat sich Nichts verändert und blieben Notirungen wie zuletzt gemeldet. Der Abzug nach den Provinzen ist befriedigend. Notirungen: Ceylon Plantagen $7\frac{1}{2}$—9 Sgr., Java braun fehlt, Menado fein gelb bis braun $9\frac{1}{2}$—11 Sgr., Java, gelblich bis fein gelb 7—$8\frac{1}{2}$ Sgr., blank $6\frac{1}{2}$—7 Sgr., fein grün 6—$7\frac{1}{4}$ Sgr., ordin. bis gut ord. grün $5\frac{1}{2}$—6 Sgr., Rio, gut bis fein ordin. 5—$5\frac{1}{4}$ Sgr., reell ord. $4\frac{1}{2}$—$4\frac{3}{4}$ Sgr., ordin. bis ger. ord. 4—$4\frac{1}{4}$ Sgr., Laguayra $5\frac{1}{2}$—$5\frac{3}{4}$ Sgr. trans. — Reis. Die Verladungen vom Lager betrugen in der vorigen Woche 900 Ctr., zugeführt wurden uns nur 500 Ctr. — Der Markt ist etwas stiller geworden, die Umsätze beschränkten sich auf kleinere Partien und wurde mittel Arracan mit $5\frac{1}{2}$ Rt. tr. bez. Wir notiren heute: Java Tafel- $9\frac{1}{2}$—$10\frac{5}{6}$ Rt., Arracan $5\frac{1}{3}$—$6\frac{1}{6}$ Rt., Rangoon $5\frac{1}{6}$—6 Rt., do. Tafel- $6\frac{1}{3}$—$6\frac{2}{3}$ Rt., Bruchreis 4—$4\frac{1}{4}$—$\frac{5}{6}$ Rt. trans.

Provinz-Nachrichten.

* **Neisse**, 5. Septbr. (Marktbericht.) Den ziemlich bedeutenden Getreidezufuhren am heutigen Markte begegnete eine gute Kauflust, und das zugeführte Getreide wurde schnell zu nachstehenden Preisen verkauft: Weizen 82—85—92 Sgr. pr. Scheffel, Roggen 65—68—70 Sgr., Gerste 52—55—60 Sgr., Hafer 31—33—36 Sgr.

* **Jauer**, 5. Septbr. Am heutigen Getreidemarkt fand zu etwas erhöhten Preisen bei mittelmäßigem Angebot etwas mehr Kauflust statt. Weißer Weizen 82—88—93 Sgr., gelber Weizen 78—82—86 Sgr., Roggen 70—73—75 Sgr., Gerste 56—58—60 Sgr., Hafer 32—33—35 Sgr.

* **Münsterberg**, 5. Septbr. [F. Cohn.] In Folge belangloser Zufuhr am heutigen Getreidemarkt haben sich dementsprechend Preise für alle Cerealien gut behauptet. Bezahlt wurde:

Weizen . . .	80—88—93 Sgr.	pr. Schffl.
Roggen . . .	65—68—72 "	
Gerste . . .	45—53—58 "	
Hafer . . .	33—35—36 "	

* **Leobschütz**, 5. Septbr. Die Witterung in den etzten 14 Tagen war dem ausgetrockneten Boden größtentheils sehr günstig, der befruchtende Regen war nicht ohne Erfolg, er hat der Futterung wesentlichen Nutzen gebracht. Unsere Landwirthe sind jetzt sehr thätig mit der Zubereitung der Felder zu den Wintersaaten, mit dem Einbringen der Kartoffel- und der Grummet-Ernte, trotzdem hatten wir wieder reichliche Zufuhren in Weizen und Roggen und boten eine schöne Auswahl in diesen Körnern. Die Kauflust war im Allgemeinen nicht so animirt, indeß wurde Alles zu nachstehenden Preisen verkauft.

Weißer Weizen .	80 —$92\frac{1}{2}$ Sgr.	pro Scheffel je nach Qualität und Gewicht.
Gelber Weizen .	80 — $87\frac{1}{2}$ "	
Roggen	69 — 71 "	
Gerste	56 — 59 "	
Hafer	33 — 36 "	

de. **Breslau**, 7. Septbr. (Gewerbliches.) In hiesiger Stadt haben das Gewerbe angemeldet im Monat Juli c.: Kaufleute 25, Handeltreibende 160, Gastwirthe 38, Bäcker 7, Fleischer 1, Brauer 1, Handwerker 18, Schiffer 1, Lohnfuhrleute 3, Hausirer 9. Dagegen haben in demselben Monat das Gewerbe abgemeldet: Kaufleute 29, Handeltreibende 123, Gastwirthe 41, Bäcker 4, Fleischer 4, Handwerker 33, Schiffer 5, Lohnfuhrleute 4, Hausirer 2.

Im August angemeldet: Kaufleute 15, Handeltreibende 113, Gastwirthe 28, Bäcker 2, Fleischer 2, Brauer 1, Handwerker 26, Schiffer 1, Hausirer 6. Dagegen abgemeldet: Kaufleute 11, Handeltreibende 122, Gastwirthe 23, Bäcker 5, Fleischer 2, Handwerker 26, Lohnfuhrleute 3.

Breslau, 6. September. (Wolle.) Dank dem willigen Entgegenkommen unserer Wolleigner, hatten wir in den beiden, seit unserem jüngsten Bericht verflossenen Wochen, einen nicht ganz unerheblichen Umsatz, der sich mit 1600 bis 1700 Centner beziffern dürfte. Man handelte in schlesischen Einschuren und Lammwollen, märkischen, polnischen und wolhynischen Einschuren, ungarischen Zweischuren, sowie russischen Fabrikwäschen und schlesischen Gerberwollen. Käufer waren ein Großhändler aus Hamburg, die Dresdener Kammgarnspinnerei, Fabrikanten aus Sagan, Goldberg, Lüben und a. O., sowie hiesige Commissionaire für den Rhein, England und Frankreich.

Die Auswahl auf den Lägern ist eine sehr reichhaltige und der Bedarf in den verschiedensten Richtungen findet volle Befriedigung. M. Lewy.

Breslau, 7. Septbr. (Producten-Markt.) Wetter: Schön. Wind: Nord-Ost. Thermometer früh 12°. Barometer 28″. — Bei belanglosen Angeboten feiner Qualitäten war besonders für diese feste Stimmung am heutigen Markte vorherrschend, bei der sich Preise vollkommen behaupteten.

Weizen in feiner Waare gut beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 78—86—94 Sgr., gelber 78—83—86 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen vollkommen preishaltend, pr. 84 ℔. 61—67—70 Sgr., feinste Sorten 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt.

Gerste wurde in weißer Waare gut begehrt, in geringer Qualität wenig beachtet, pr. 74 ℔. 54—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hafer leicht verkäuflich, pr. 50 ℔. 34—36—37 Sgr., feinste Sorten 38 Sgr. bezahlt.

Hülsenfrüchte wenig offerirt, Kocherbsen gefragt 65—69 Sgr., Futter-Erbsen 58—62 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 55—60 Sgr. — Bohnen gut behauptet, pr. 90 ℔. 84—94 Sgr. — Lupinen mehr Frage, pr. 90 ℔. 48—51 Sgr. nominell. — Buchweizen gesucht, pr. 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukuruz ohne Zufuhr, wir notiren 65—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse 62—67 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother neuer Ernte etwas mehr angeboten, 16—18 Thlr., 1867er Ernte $10\frac{1}{2}$—$13\frac{1}{2}$—16 Rt. pr. Ctr., feinster über Notiz bezahlt bei schwachen Offerten, weißer in sehr guter Frage, ist $13\frac{1}{2}$—15—18—21 Rt. zu notiren.

Oelsaaten fanden in schlesischer Waare besonders gute Beachtung, wir notiren Winter-Raps 162—172—180 Sgr., Winter-Rübsen 158—164—168 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez.

Schlaglein schwach beachtet, wir notiren pr. 150 ℔. Br. $5\frac{2}{3}$—$6\frac{1}{2}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen begehrt, 61—63 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 94—96 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 28—32 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{1}{2}$—2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 7. Septbr. [Fondsbörse.] Bei fester Haltung, jedoch unbedeutendem Geschäft fand der Hauptumsatz in Oderberger Eisenbahn-Actien statt, welche abermals etwas höher bezahlt worden sind. Andere Speculationspapiere waren nur in geringem Verkehr, jedoch durchgehends gut behauptet und namentlich Italiener beliebt. Oesterreichische Effecten und Preußische Fonds geschäftslos.

Breslau, 7. Sept. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) höher, gek. 4000 Ctr., pr. September u. September-October $51\frac{5}{8}$—$\frac{1}{2}$—$\frac{3}{8}$ bez. u. Br., Octbr.-Novbr. $51\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$ bez., Novbr.-Decbr. 51 bez. u. Br., April-Mai $50\frac{3}{4}$ bez. u. Gd.

Weizen pr. September 66 Br.

Gerste pr. September 53 Br.

Hafer pr. September 49 Br., April-Mai $51\frac{1}{2}$ Br.

Raps pr. September 83 Br.

Rüböl höher, loco $9\frac{1}{3}$ Br., pr. September u. Septbr.-Octbr. $9\frac{5}{24}$—$\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., Octbr.-Novbr. $9\frac{1}{3}$ Br., November-Decbr. $9\frac{1}{3}$ bez., Decbr.-Januar $9\frac{1}{3}$ Gd., $\frac{5}{12}$ Br., Jan.-Februar $9\frac{1}{2}$ Br., April-Mai $9\frac{7}{12}$—$\frac{5}{8}$ bez., Octbr.-Novbr. u. Decbr. im Verbande $9\frac{7}{24}$ bez., Januar-Febr., März u. April im Verbande $9\frac{1}{2}$ bez.

Spiritus höher, loco $19\frac{1}{2}$ bez. u. Br., $19\frac{1}{3}$ **Gd.**, pr. Septbr. $19\frac{1}{3}$ bez., Br. u. Gd., Septbr.-October $18\frac{1}{6}$ bez., October-Novbr. $17\frac{1}{2}$ Br., Novbr.-December $17\frac{1}{3}$ bez. n. Gd., April-Mai $17\frac{1}{2}$ Gd.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 5. September 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	87—92	85	78—82 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	83—85	83	76—79 "	
Roggen	70—71	68	61—65 "	
Gerste	58—60	56	53—55 "	
Hafer	36—37	35	34 "	
Erbsen	62—66	60	56—58 "	
Raps	178	170	160 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	166	162	158 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 7. September. Oberpegel: 13 F. 2 Z. Unterpegel: — F. 7 Z.

Handels-Register.

a. Errichtete Handels-Firmen.

Breslau: Freudenthal u. Steinberg; Emanuel Cohn; Joseph Berliner; Gustav Bruck; Louis Rinkel; C. L. Ficus; Vogel u. Teller; Samuel Bergmann; Philipp Falk; Gebr. Pollack. — Görlitz: Robert Lange; C. Struve. — Bujakow bei Beuthen, Ober-Schlesien: Cilla Brauer. — Lewin: F. Kapauner jr. — Creuzburg: Simon Cohn. — Zaborze: Simon Krebs. — Neisse: R. A. Winkler. — Lauban: W. Geschwinde. — Alt-Gebhardsdorf bei Lauban: M. Bogorinsky. — Berlin: Schwintzer u. Gräff: Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft; B. Baer; Carl Meyer; Kahle u. Henckel. — Posen, C. Ehlert.

b. Gelöschte Handelsfirmen.

Breslau: Joseph Karuth; Isidor Pilz. — Görlitz: J. W. Lange; A. Struve. — Kattowitz! Technische Verlags-Buchhandlung R. Troska. — Berlin: Arthur Bernhard.

c. Ertheilte Procuren.

Berlin: Hugo August Pohl für Julius Scheffler; Emilie Zierlein für Wilhelm Zierlein; Albert Avellis für Gebrüder Avellis.

d. Gelöschte Procuren.

Breslau: Bruno Reinholtz für Eduard Pietsch. — Kattowitz: Eduard Rosenthal für Weißler und Hamburger. — Berlin: August Herm. Erfurt für R. A. Wens u. Co.; Emil Rubens für die General-Agentur Delbrück, Leo u. Co.

Patente.

Den Herren Hermann Moritz und Jacob Reinach zu Berlin ist unter dem 28. August 1868 ein Patent auf eine Feilenhobelmaschine ertheilt worden.

Consularwesen.

Zu Consuln des norddeutschen Bundes sind ernannt worden: Anton Sundheim zu Barranquilla; Carl Hauer Simmonds zu Santa Martha, G. von Bültzingslöwen zu Sourabaya, Johann Friedrich Lahmann zu San José (Republik Costarica).

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Berlin, 7. September. Das Londoner Telegramm, nach welchem Rußland in Berlin und Paris Entwaffnungsmaßregeln vorgeschlagen haben soll, kann aus zuverlässigster Quelle als erfunden bezeichnet werden.

Paris, 5. September. Der „Moniteur" berichtet über eine 28 Kilometres lange Eisenbahnfahrt des Kaisers vom Bahnhofe zu Chalons bis zum Lager mit einer durch Petroleum geheizten Locomotive. Es ist dies der erste Versuch dieser Art.

London, 5. September. Die „Morning-Post" meldet, daß Rußland in Berlin und Paris Entwaffnungsmaßregeln vorgeschlagen und die desfallsige Initiative mittelst des Ukases vom 2. September ergriffen habe. — Die Morgenblätter loben die Gelassenheit Preußens gegenüber den französischen Kriegs-Alarmgerüchten.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 7. Sept. (Anfangs-Course.) Ang. $2\frac{1}{2}$ U.

			Cours v. 5. Sept.
Weizen pr.	Sept.-Octbr.	$65\frac{1}{2}$	$65\frac{3}{4}$
	Frühjahr . . .	$64\frac{1}{2}$	$64\frac{1}{2}$
Roggen pr.	Sept.-Octbr.	$55\frac{3}{4}$	$55\frac{5}{8}$
	Octbr.-Nov. . .	$54\frac{3}{4}$	$54\frac{7}{8}$
	Frühjahr . . .	$52\frac{1}{2}$	$52\frac{5}{8}$
Rüböl pr.	Sept.-Octbr.	$9\frac{1}{4}$	$9\frac{7}{24}$
	Frühjahr . . .	$9\frac{2}{3}$	$9\frac{2}{3}$
Spiritus pr.	September .	$19\frac{11}{12}$	$19\frac{7}{8}$
	Sept.-Octbr.	$18\frac{7}{8}$	$18\frac{3}{4}$
	Frühjahr	$18\frac{1}{4}$	$18\frac{1}{3}$
Fonds u. Actien.			
Freiburger		$117\frac{1}{2}$	$117\frac{5}{8}$
Wilhelmsbahn		$116\frac{3}{4}$	$116\frac{1}{8}$
Oberschles. Litt. A.		$186\frac{1}{4}$	$186\frac{1}{2}$
Warschau-Wiener		59	59
Oesterr. Credit		$94\frac{7}{8}$	$94\frac{1}{2}$
Italiener		$52\frac{3}{4}$	$52\frac{7}{8}$
Amerikaner		76	$76\frac{1}{4}$

Berlin, 7. Sept. (Schluß-Course.) Ang. $3\frac{1}{4}$ Uhr.

		Cours vom 5. Sept.
Weizen. Still.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	$66\frac{3}{4}$	$65\frac{3}{4}$
Frühjahr	$64\frac{1}{2}$	$64\frac{5}{8}$
Roggen. Fest.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	56	$55\frac{3}{4}$
Octbr.-Novbr. . . .	$55\frac{1}{4}$	$54\frac{3}{4}$
Frühjahr	$52\frac{3}{4}$	53
Rüböl. Befestigend.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	$9\frac{7}{24}$	$9\frac{7}{24}$
Frühjahr	$9\frac{17}{24}$	$9\frac{2}{3}$
Spiritus. Fest.		
pr. September.	20	$19\frac{5}{6}$
Septbr.-Octbr. . . .	$18\frac{11}{12}$	$18\frac{3}{4}$
Frühjahr	$18\frac{1}{3}$	$18\frac{7}{24}$
Fonds und Actien Fest.		
Staatsschuldscheine . . .	$83\frac{3}{8}$	$83\frac{3}{8}$
Freiburger	$117\frac{3}{4}$	117
Wilhelmsbahn	117	116
Oberschles. Lit. A.	$184\frac{1}{4}$	$186\frac{1}{2}$
Tarnowitzer	$80\frac{5}{8}$	$80\frac{5}{8}$
Warschau-Wiener	59	59
Oesterr. Credit	$94\frac{3}{4}$	$94\frac{5}{8}$
Oesterr. 1860er Loose . . .	$74\frac{3}{4}$	$74\frac{3}{8}$
Poln. Liquid.-Pfandbr. . . .	$56\frac{5}{8}$	$56\frac{3}{4}$
Italiener	$52\frac{7}{8}$	$52\frac{7}{8}$
Amerikaner	$76\frac{1}{8}$	$76\frac{1}{4}$
Russ. Banknoten	$83\frac{1}{4}$	$83\frac{1}{4}$

Stettin, 7. September.		Cours v. 5. Sept.
Weizen. Stiller.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	73½	73¾
Frühjahr	70½	71
Roggen. Schluß matter.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	54½	54
Octbr-Novbr. . . .	53½	53
Frühjahr	52 Br.	51½
Rüböl. Behauptet.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	9⅙	9⅙
April-Mai	9 13/24	9½ Br.
Spiritus. Fester.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	18⅔	18½
Octbr.-Novbr. . . .	17⅔	17½
Frühjahr	17¾	17¾

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Trautenau, 7. September. Der Marktbesuch war weniger lebhaft und der Umsatz nur mittelmäßig. Die höheren Preisforderungen griffen nicht durch. Towsorten begehrter als Line, vorwöchentliche Notirungen fest. (Tel. Dep. d. Bresl. Handelsbl.)

Hamburg, 5. Sept., Nachm. 2½ U. Getreidemarkt. Weizen stille, Roggen fest. Weizen pr. Septbr. 5400 ℔. netto 128½ Bancothaler Br., 127½ Gd., pr. September-October 124 Br., 123 Gd., pr. Octbr.-November 120½ Br., 120 Gd. Roggen pr. Septbr. 5000 ℔. Brutto 94 Br., 93 Gd., pr. Sept.-Octbr. 93 Br., 92 Gd., pr. October-Novbr. 92 Br., 91 Gd. Hafer stille. Rüböl fester gehalten, loco 20¼, pr. Sept.-Octbr. 20¼, pr. April-Mai 20⅞. Spiritus fest, pr. Septbr. 29⅛. Kaffee ruhig. Zink stille. — Schönes Wetter.

Paris, 5. Sept., Nachmittags. Rüböl pr. Sept. 81, 25, pr. November-December 81, 75 matt. Mehl pr. September 66, 00, pr. November-December 62, 50 matt. Spiritus pr. Septbr. 73, 00. — Wetter heiß.

Oppeln-Tarnowitzer-Eisenbahn. Einnahme pro Monat August 1868. Nach vorläufiger Feststellung sind in obigem Monate laufenden Jahres gewonnen:

1) vom Personen-Verkehr	3,373 Thl.
2) vom Gepäck-Verkehr	56 "
3) vom Güter-Verkehr	14,052 "
4) außerdem	4,000 "
Summa:	21,481 Thl.

In demselben Monate des Vorjahrs sind nach berichtigter Feststellung gewonnen:

1) vom Personen-Verkehr	3,075 Thl.
2) vom Gepäck-Verkehr	70 "
3) vom Güter-Verkehr	15,565 "
4) außerdem	2,684 "
Summa:	21,394 Thl.

Mithin dies Jahr	mehr	weniger
1) vom Personen-Verkehr .	298	— Thl.
2) vom Gepäck-Verkehr . .	—	14 "
3) vom Güter-Verkehr . .	—	1,513 "
4) außerdem	1,316	— "
Summa:	1,614	1,527 Thl.
Ueberhaupt mehr		87 Thl.
und von Anfang des Jahres ab gegen das Vorjahr mehr		18,244 Thl.

Breslauer Börse vom 7. September 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103⅝ B.
do. do.	4½	95⅞ B.
do. do.	4	88¾ B.
Staats-Schuldsch. .	3½	83½ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94½ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	85¼—⅙ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	81⅜ bz. u. B.
do. Pfandbr Lt. A.	4	90⅞ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90½ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90½ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90 7/12 bz.
Posener do.	4	88⅜ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	84⅞ B.
do. do	4½	90¼ B.
Oberschl. Priorität.	3½	77½ B.
do. do.	4	84⅛ B.
do. Lit. F. .	4½	92¼ B.
do. Lit. G. .	4½	90¾ B.
R. Oderufer-B. St.-P.	5	92⅜ B.
Märk.-Posener do.		88 B.
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	113 G.
do. do.	4½	—
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		83⅜—5/12 bz.
Oesterr. Währung .		89 5/12—¼ bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	116¾ B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . .	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	186 B.
do. Lit. B	3½	170 B.
Oppeln-Tarnowitz	5	81 B.
RechteOder-Ufer-B.	5	81¼ G.
Cosel-Oderberg . . .	4	116½—117 bz. u. B.
Gal. Carl-Ludw. S. P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	59¼ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	76 B.
Italienische Anleihe	5	52⅝ bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe .	4	65⅝ B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	56¾ B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		83¼ G.
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		72½ B.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	36¾ bz
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		65 bz.
do. do. St.-Pr.	4½	70 G.
Schlesische Bank .	4	117 B.
Oesterr. Credit- . .	5	94½ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	143¼ G.
do. . .	2 M.	142¾ bz. u. G.
Hamburg	k. S.	151 bz. u. G.
do.	2 M.	150½ B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.24⅜ bz. u. G.
Paris	2 M.	81 1/12 bz
Wien ö. W. . .	k. S.	89⅜ bz.
do. . .	2 M.	88½ B.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.